

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



22.06.2021

Pflicht zum Gendersternchen an den Münchner Schulen?

Wir treten für die Geschlechtergerechtigkeit ein und begegnen Menschen, die sich geschlechtlich nicht binär identifizieren, mit vollem Respekt und höchster Wertschätzung. Deshalb irritiert es uns umso mehr, wenn das Weglassen des sog. Gendersternchens als diskriminierendes Verhalten interpretiert wird – wir als CSU-Fraktion stehen in liberaler sprachlicher Tradition für „Leben und leben lassen“. Die deutsche Sprache hat sich immer weiterentwickelt, allerdings fast nie staatlich oktroyiert, sondern aus der Mitte der Gesellschaft heraus. Wir wenden uns daher gegen verpflichtende Vorgaben von Seiten der staatlichen oder kommunalen Institutionen, wie sie in der Durchsetzung der sog. „gendergerechten Sprache“ teilweise angewandt werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Gibt es eine städtische Vorgabe für eine „gendergerechte Sprache“ an den Münchner Schulen und anderen Bildungseinrichtungen?
2. Wenn ja, auf welcher Basis bzw. auf wessen Veranlassung?
3. Wenn ja, hat es arbeitsrechtliche oder beamtenrechtliche Konsequenzen für Münchner Lehrerinnen und Lehrer, wenn diese nicht sprachlich „gendern“?
4. Wenn ja, hat es Auswirkungen auf die Zensuren von Schülerinnen und Schülern, wenn diese nicht sprachlich „gendern“?
5. Wenn ja, wurde der Elternbeirat in diesen Entscheidungsprozess miteingebunden?
6. Wenn ja, wurden die Eltern miteingebunden?
7. Wie schwierig ist es für Schülerinnen und Schüler, deren Muttersprache nicht Deutsch ist und die möglicherweise ein sprachliches Defizit aufweisen, sich die gendergerechte Sprache anzugewöhnen? Wie kann eine Benachteiligung dieser Schülerinnen und Schüler vermieden werden (Stichwörter „Gleiche Chancen für alle“ und „leichte Sprache“)?

Prof. Dr. Hans Theiss (Initiative)

Stadtrat

Veronika Mirlach

Stadträtin

Dr. Evelyne Menges

Stadträtin

Hans Hammer

Stadtrat